

# HaLT – Hart am LimiT

## Jahresbericht 2017

### Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen



HALT

IN DRESDEN

ein gemeinsames Angebot von

Diakonie Dresden/Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden e. V.

Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus

Landeshauptstadt Dresden

# Auswertung HaLT reaktiv

Eine Übersicht mit der genauen Aufstellung der Daten seit Projektbeginn beinhaltet Anlage 1 des Berichtes.

## Fallzahlen

Im Jahr 2017 sind in Dresden insgesamt 110 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren mit der Diagnose Alkoholintoxikation in eines der beiden Krankenhäuser mit Kinderstation (Universitätsklinikum Carl Gustav Carus und Krankenhaus Dresden-Neustadt) aufgenommen worden (siehe Abb. 2). Die Fallzahl ist gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich.

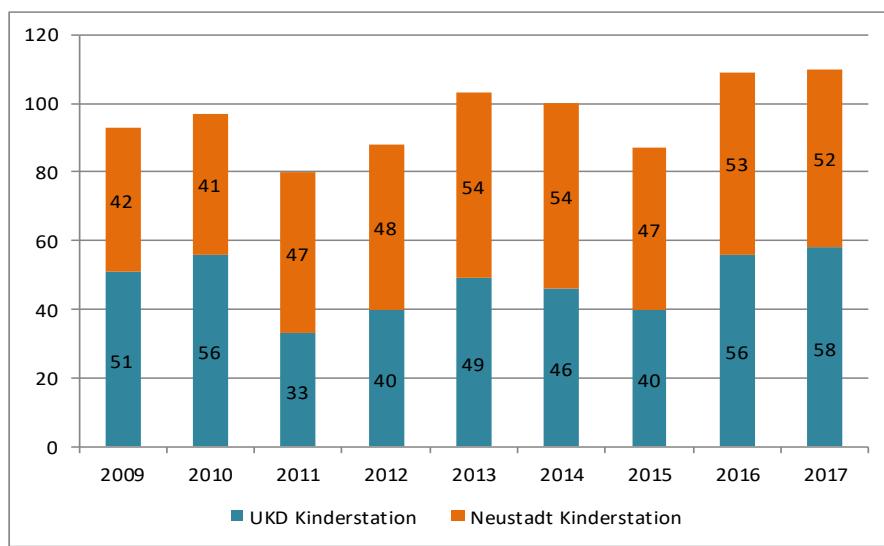


Abb. 1: Fallzahlen Alkoholintoxikation 2009-2017

## HaLT-Leistungen im Jahresvergleich

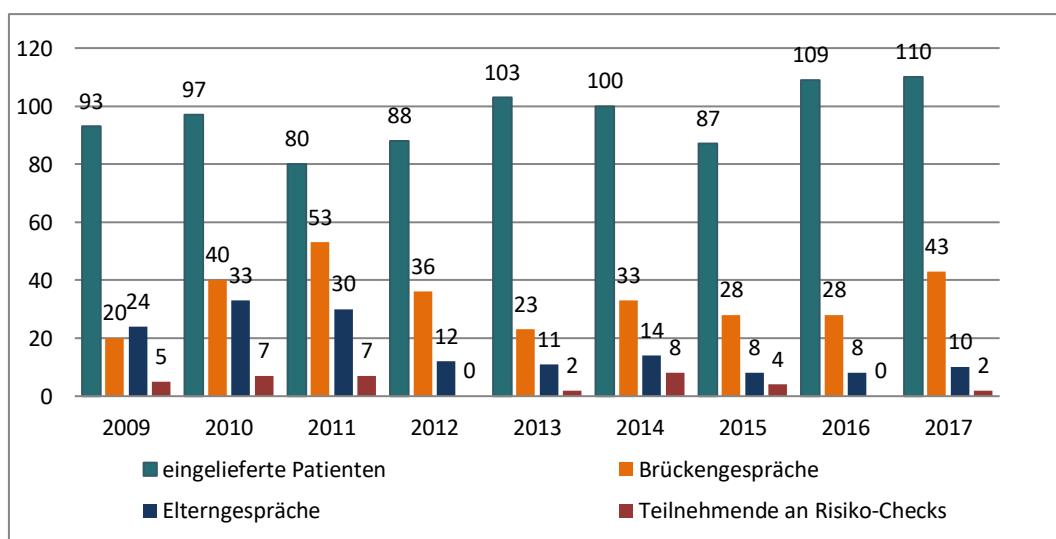


Abb. 2: HaLT-Leistungen im Jahresvergleich

## Erreichbarkeit mit Brücken- und Elterngespräch

Von den 110 eingelieferten Kindern und Jugendlichen konnten 43 mit einem Brückengespräch erreicht werden. Elterngespräche fanden bei zehn Fällen statt. Dies ergibt eine Erreichungsquote von 39 Prozent bei den Brückengesprächen und acht Prozent bei den Elterngesprächen (siehe Abb. 4) und zeigt, dass die Erreichungsquote zu den Vorjahren wesentlich gestiegen ist.

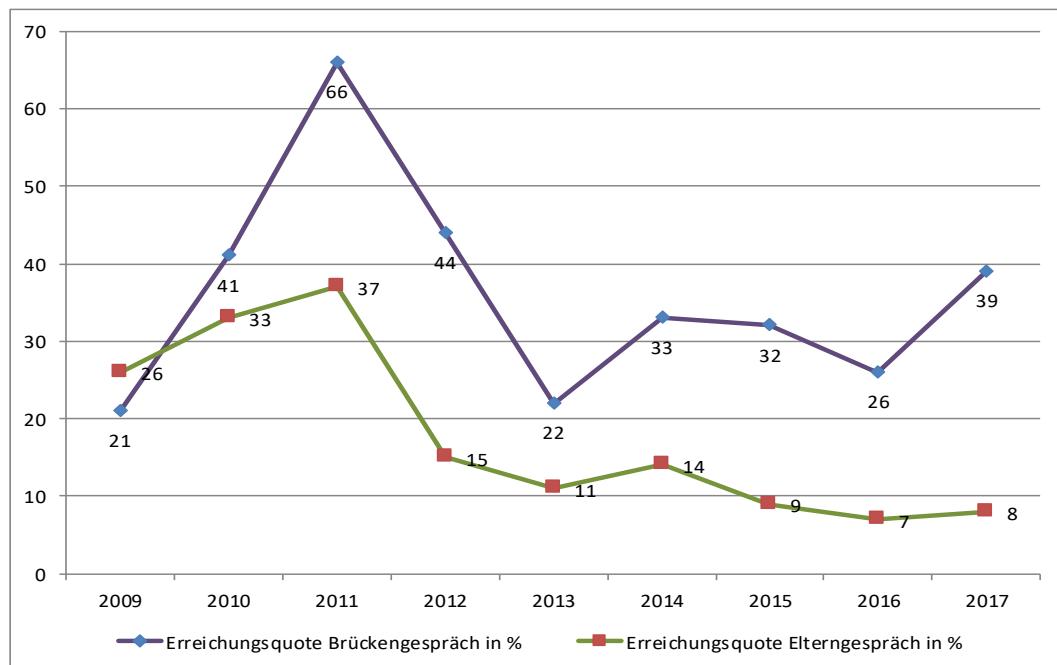


Abb. 3: Erreichbarkeit mit Brücken- und Elterngespräch 2009 bis 2016

Wie in den Vorjahren auch, sind es vor allem fehlende Schweigepflichtsentbindungen (SPE), die die Kinder und Jugendlichen bzw. deren Eltern nicht ausgefüllt haben, die zur Nicht-Inanspruchnahme des Brückengesprächs geführt haben:

## Risiko-Check

Um eine bessere Nutzung des Risiko-Checks zu gewährleisten, sind auch im Jahr 2018 regelmäßig Termine geplant und Einladungen versandt worden. Weiterhin bestand auch für Freunde der betroffenen Kinder und Jugendlichen (ohne Finanzierung) die Möglichkeit der Teilnahme.

Im Berichtszeitraum nahmen dennoch nur zwei Kinder/Jugendliche an dem Gruppenangebot teil. Das geringe Inanspruchnahmeverhalten spiegelt ein bundesweites Phänomen bei den HaLT-Standorten wieder und stellt die Sinnhaftigkeit des Gruppenangebotes weiterhin in Frage. Trotz der Vereinbarung (siehe Bericht 2018), dass die Abschlussgespräche nicht zwingend erst nach dem Risiko-Check stattfinden müssen, konnte nur ein Abschlussgespräch geführt werden.

# Auswertung HaLT proaktiv

## **Umsetzung Strategiepapier Suchtprävention**

Auch im Jahr 2017 wurde weiter mit allen relevanten Kooperationspartnern/-innen (Schulen, Kindertagesstätten, Betrieben, freien Trägern der Jugendhilfe usw.) an der Umsetzung des im Jahr 2015 beschlossenen Strategiepapieres gearbeitet. So wurde unter anderem zur Umsetzung von Ziel I (Dresdner Einwohner/-innen sind für einen risikoarmen Konsum psycho-troper Substanzen sensibilisiert) des Strategiepapieres das Kulturjahr Sucht mit Unterstützung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) durchgeführt.

## **Kulturjahr Sucht**

Kultur und Kunst als Methoden und strukturellen Zugang zur Auseinandersetzung mit riskantem Suchtmittelkonsum zu erschließen, war Ziel des Kulturjahr Sucht 2017. Dabei wurden durch die BzgA 200.000 Euro zur Verfügung gestellt. Es sollten u. a. interaktive künstlerische Angebote auf besonders von Drogenkonsum und von Dealen belasteten Plätzen (Alaunstraße, Alaunpark, Wiener Platz) entstehen, aber z. B. auch die Veranstaltungsreihe „Legst Du Dich mit Crystal an“ in der Centrum Galerie Dresden durch interaktive Angebote unterstützt werden.

Insgesamt kann das Kulturjahr Sucht 2017 auf 14 künstlerische Produktionen und einen Dokumentarfilm zurückgreifen, die so vielfältig und unterschiedlich sind, wie der Umgang mit dem Thema selbst. Neben Performances und Kunst im öffentlichen Raum sind innovative Workshopformate, Theaterstücke und Ausstellungen entstanden.

Eine Broschüre und die Internetseite geben detaillierte Einblicke in die einzelnen künstlerischen Auseinandersetzungen und das Themenfeld der Suchtprävention. Nach dem erfolgreichen Modellversuch im Jahr 2017 setzt die Landeshauptstadt Dresden das innovative Kulturjahr Sucht in den Jahren 2018/2019 fort. Das Kulturmanagement wurde von der Kultopia gGmbH übernommen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.dresden.de/kulturjahr-sucht](http://www.dresden.de/kulturjahr-sucht).

## **Präventions- und Aktionswoche „Legst du dich mit Crystal an?“**

Im Jahr 2017 fanden zum vierten Mal in Folge die Aktionstage „Legst du dich mit Crystal an?“ statt. Damit machte die Landeshauptstadt Dresden in der Centrum Galerie wiederholt auf die Gefahren von Crystal und weiteren Suchtmitteln aufmerksam. An verschiedenen Stationen wurde eingeladen gemeinsam ins Gespräch zu kommen, Fragen los zu werden und sich aktiv einzubringen. Das Kulturjahr Sucht wurde ebenso eingebunden. In diesem Rahmen erfolgten zwei performative Intervention, das Stück „High? Ein Frühlingsopfer“ und „Lautes Taub“.

So gab es an der (apo)Theke Spielerisches und Interaktives zum Thema Drogen, Rausch und Sucht. Angeboten wurde dies vom Mobilen Fachteam „NO ADDICTION“ der Diakonie Dresden. Der Konsum Dresden betrieb die (saft)Theke, an der frische Säfte aus eigener Herstellung verkostet und verkauft wurden. Rezepte für alkoholfreie Cocktails boten dabei gesunde Alternativen zum Selber mixen. An der (info)Theke des Gesundheitsamtes Dresden sind die Besucher/-innen eingeladen worden, sich rund um die Themen Sucht, Hilfsangebote und vorbeugende Maßnahmen zu informieren. In einem Hindernislauf, der mit einer Rauschbrille durchlaufen wurde konnten sich die Besucher/-innen ein Bild machen, was es heißt sich unter Alkoholeinfluss zu bewegen.



## High - ein Frühlingsopfer

WAGNER MOREIRA (BRA/D)

Künstlerische Interventionen in öffentlichen Räumen in Dresden.

Mittels Bewegung, Sprache, Tanz, Theater und Performance wird Wagner Moreira mit einem Team von Musikern, Tänzern, Schauspielern und einem Fotografen das Thema Sucht durch ihre Kunst in den öffentlichen Räumen bringen.

Akustische und visuelle Bilder sollen die Aufmerksamkeit für das Thema erregen. Stolz und Täuschung mischen sich stark, die Akteure stecken sich selbst in Schubladen, werden in Schubladen gesteckt und lassen gleichzeitig ihre Etiketten und Stigmata wegfallen.

**High? -Ein Frühlingsopfer** sind Aktionen in sensibler Art und lädt Passanten, Zuschauern und Künstler zu Assoziationen ein. Ein metaphorisches Opfer der scheinbaren coolen und bunten Seite der Drogen lässt sich von der musikalischen Textur „Le Sacre du Printemps“ (dt.: Die Frühlingsweihe) häufig auch „Das Frühlingsopfer“, das Igor Strawinski vor dem Ersten Weltkrieg im Jahre 1913 für das Ballett Russes von Sergei Djagilew komponiert hat, erzeugen. Die nur scheinbar gute Seite der Drogen als Falle und Betrug bei Nutzung soll keinen schonen, denn jeder kann davon betroffen werden.

Konzept/Künstlerische Leitung: Wagner Moreira

Assistenz/Projekt Leitung: Helena Fernandino

ÖA/Blog/Fotografie: Uwe Nimmrichter

Performance: Diego Furian, Helena Fernandino, Robert Huschenbett, Olimpia Scardi, Steffi Grunzel, Wagner Moreira

Abb. 4: Performance „High! Ein Frühlingsopfer“ (Quelle: Frau Maatz)

### Suchtpräventiver Spielertag im MannschaftsspitzenSport Dresden

Der „Dresdner MannschaftsspitzenSport“ – bestehend aus der Sportgruppe Dynamo Dresden, dem Dresdner Sportclub Volleyball, den Dresden Monarchs und den Dresdner Eislöwen – agiert ebenfalls als Partner des Dresdner Strategiepapiers zur Suchtprävention in Dresden. Im Rahmen dieser Partnerschaft planten die Spitzensportvereine die Gestaltung je eines Themenspieltages zur Suchtprävention. Den Auftakt bildete der Spieltag der Dresdner Eislöwen am Freitag, den 21. Oktober 2016 in der EnergieVerbund Arena. Neben Informationen rund um das Schlagwort Sucht gab es v.a. spielerische Aktionen, um sich auf vielfältige Weise mit dem Thema auseinanderzusetzen. An einem Infostand wurden die Auswirkungen von Alkohol und Nikotin sowie anderer Substanzen auf die körperliche Leistungsfähigkeit aufgezeigt. Zum Auftakt der Themen-spieltage musste außerdem der Parcours der sogenannten „Rauschralley“ von Interessierten entsprechend der Sportart mit Eishockeyschlägern bewältigt werden. Ein Glücksrad mit Fragen zu den Themen Alkohol, Rauchen und Sport sollte weiterhin das Interesse der Zuschauer wecken. Jeder Teilnehmer erhielt entsprechend seiner gedrehten Rubrik eine Karte mit wissenswerten Informationen und ein kleines Präsent als Alternative zur Zigarette oder dem Alkohol. Zudem war das Fachteam „No Addiction“ der Diakonie Dresden mit einer Buttonmaschine vor Ort, mit der Anstecker mit verschiedenen Sprüchen gestaltet werden konnten.

Im Jahr 2017 wurden die Spielertage bei den Dresden Monarchs, dem einzigen sächsischen Football-Team, sowie am 5. Mai 2017 gemeinsam mit Dynamo Dresden erfolgreich durchgeführt.

Anlage 1 Übersicht mit Daten seit Projektbeginn

Zeitraum	eingelieferte Fälle (1-18 Jahre) absolut			mit Brückengespräch erreicht			Elterngespräch	Risiko-Check	Abschlussgespräch
	UKD (Kinderstation)	Neustadt (Kinderstation)	Summe	UKD	Neustadt	Summe (Erreichungsquote)	Summe (Erreichungsquote)	Summe Teilnehmer	Summe
09/2008 - 09/2009	61	43	104	12	8	20 (19%)	23 (22%)	7	7
2009	51	42	93	12	8	20 (21%)	24 (26%)	5	5
2010	56	41	97	20	20	40 (41%)	33 (33%)	7	6
2011	33	47	80	21	32	53 (66%)	30 (37,5%)	7	4
2012	40	48 25Ju, 23Mä	88	11	25	36 (44%)	12 (15%)	0	0
2013	49	54	103	11	12	23 (22%)	11 (11%)	2	0
2014	4	54	100	14 (30%)	19 (35%)	33 (33%)	6+8 (14%)	8 (+2 Freunde)	6
2015	40	47	87	11 (27,5%)	17 (36%)	28 (32%)	8 (9%)	4 (+2 Freunde)	3
2016	56	53	109	14	14	28 (26%)	8 (7%)	0	0
2017	58	52	110	25	18	43	10	2	1